

Ernte und Aufbereitung

- zwei- bis viermalige Blütenpflücke im Laufe der Vegetation (Einsatz von entsprechender Ernte-technik eventuell möglich).
- Sofortige Trocknung des Erntegutes bei 40 °C.
- Ertrag (Pflanzung) ca. 25 bis 35 dt Trockenmasse/ha.

Verwertung

- Zum Gelbfärben von Naturfasern und Lebensmitteln geeignet.
- Die Wasch- und Lichtechtheit der Färbungen liegt im mittleren Bereich (ähnlich Färberwau).
- Blüten dienen auch als Futtermittelzusatzstoff in der Hühnerfütterung.
- Gesamte Pflanze zur Blüte wird zur Gewinnung von Tagetesöl für die kosmetische Industrie genutzt.
- Wurzeln enthalten Thiophene, die das Wachstum von Nematoden hemmen.
- In zahlreichen Arten und Formen als Zierpflanze kultiviert.

Adresse:

Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe der
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Apoldaer Straße 4
07778 Dornburg

Ansprechpartner: Andrea Biertümpfel

Telefon: 036427 868-116
Telefax: 036427 22340
e-Mail: a.biertuempfel@tll.thueringen.de

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98
07743 Jena
Telefon: 03641 683-0
Telefax: 03641 683-390
e-Mail: postmaster@tll.thueringen.de

August 2009



ANBAUTELEGRAMM

Aufrechte Sammetblume

(*Tagetes erecta* L.)



Botanik

- Die Aufrechte Sammetblume ist ein einjähriger Korbblütler.
- Sie hat 0,50 bis 0,85 m hohe Stängel, die mit aufrecht und fiedrig geteilten Blättern besetzt sind.
- An oben stark verdickten Blütenstielen sitzen gelb bis orange Blüten von 4 bis 5 cm Durchmesser. Die Hüllblätter sind einreihig und zu einem gezähnten Becher verwachsen.

Klimaansprüche

- Die Aufrechte Sammetblume stammt aus Mittelamerika. Jedoch ist sie in Mitteleuropa vor allem als Zierpflanze weit verbreitet.
- Sie ist an hiesige Bedingungen bestens angepasst und stellt diesbezüglich keine besonderen Ansprüche, gedeiht aber am besten in warmen sonnigen Lagen.

Bodenansprüche

- Tiefgründige, humose, nährstoffreiche Böden mit guter Wasserversorgung werden von Tagetes bevorzugt.
- Staunasse Lagen sind für einen Anbau nicht zu empfehlen.

Fruchtfolge

- Die Aufrechte Sammetblume stellt keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht. Es sollte jedoch auf unkrautunterdrückende Eigenschaften geachtet werden.
- Als Nachfrucht ist jede Kultur geeignet.

Bodenbearbeitung

- Herbstfurche
- feuchtigkeitsbewahrende Saat- bzw. Pflanzbettbereitung im Frühjahr
- feinkrümeliges Saat- bzw. Pflanzbett

Aussaat / Pflanzung

Bestände der Aufrechten Sammetblume können sowohl durch das Auspflanzen vorkultivierter Jungpflanzen wie auch durch Direktsaat ins Freiland etabliert werden. Durch die Pflanzung sind jedoch eine längere Nutzungsdauer und damit höhere Erträge gegeben.

Pflanzung

- Saatzeit: Ende Februar bis Anfang März in Saatschalen, anschließendes Pikieren der Jungpflanzen
- Keimdauer: 2 bis 3 Wochen
- Pflanzung: ab Anfang Mai ins Freiland
- Reihenabstand: 20 bis 30 cm, bei maschineller Hacke > 30 cm
- Pflanzdichte: 10 bis 15 Pflanzen/m²

Direktsaat

- Saatzeit: nicht vor Mitte bis Ende April wegen der Frostempfindlichkeit der Pflanzen, Drillsaat wird durch schlechte Fließeigenschaften des Saatgutes erschwert
- Saatstärke: 30 bis 40 keimfähige Samen/m²
- Saattiefe: 1 bis 2 cm
- Keimdauer: 2 bis 3 Wochen

Pflanzenschutz

Achtung! Seit dem 01.07.2001 gilt das neue Pflanzenschutzgesetz! Eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die nicht für diese Kultur zugelassen sind, ist demzufolge verboten.

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 18b PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

Unkräuter

Die Aufrechte Sammetblume entwickelt sich relativ zügig. Trotzdem kann sich im Jungpflanzenstadium, vor allem bei gesäten Beständen, eine Unkrautbekämpfung erforderlich machen. Diese ist bei weiten Reihenabständen mechanisch (Maschinenhacke) möglich.

Krankheiten und Schädlinge

Das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen konnte bisher in Tagetesbeständen nicht beobachtet werden.

Düngung

- Die Aufrechte Sammetblume stellt keine besonderen Ansprüche an die Nährstoffversorgung.
- Eine Düngung auf einen N-Sollwert von 60 bis 80 kg/ha zu Vegetationsbeginn ist ausreichend. N-Gaben über diesen Wert führen zu starkem vegetativem Wachstum und vermindern die Blütenbildung.
- Die Phosphor- und Kaliumdüngung sollte im Rahmen der Fruchtfolge vorgenommen werden.